

Geschichte 405 - kweku1968 - Ghana

Wie es kommen kann, dass man sich von einer Ghanaerin zur Heirat überreden lässt

Ich bin über die soziale Plattform Perfspot.com (ist eingestellt worden) im Jahr 2009 von einer Frau aus Ghana angeschrieben worden. Ich hatte ihr dann auch erzählt, dass ich bereits in Ghana war und dort bei einem angeblichen Goldkauf betrogen worden bin. Die Ganoven waren damals bereits identifiziert und angeklagt worden und ich war auch bereits mit dem Hauptangeklagten vor Gericht (Circuit Court, Accra). Diese Frau hat mir dann ihre Hilfe angeboten und auf ihre hilfreichen Kontakte als ausgebildete Journalistin, zu Medien, Politik und später sogar zu Gott verwiesen (sie ist eine Pentecoste-Anhängerin (Pfingstgemeinde)). Ihr Angebot schien mir zur rechten Zeit zu kommen, denn in meinem Fall vor Gericht schien es mir nicht mit rechten Dingen zuzugehen.

Doch schon bald nach meiner Ankunft war ihre Zielrichtung mehr darauf ausgerichtet, mich zu einer baldigen Heirat mit ihr zu überreden, anstatt sich nur für meinen Fall einzusetzen. Irgendwie hat sie mich rumgekriegt, dass ich da mitgemacht habe, obwohl ich es nicht einmal wollte und auch von meinem Zuhause heftig Gegenwind am Telefon hatte. Aber sie brachte mich mit viel Überredungskunst und anderen Tricks dazu, ihr ihren größten Wunsch zu erfüllen. Nach der Heirat war sie dann auch nicht mehr so lieb zu mir, wurde fordernd und frech, wenn ich widersprach. Sie äußerte auch seltsame Dinge (religiös und übersinnlich) die mir Weltfremd vorkamen, aber einen schon verwirren konnten.

Dass sie dann 2011 unter Anwendung von Manipulation und Täuschung auch noch schwanger wurde, was ich absolut als rote Linie gesehen hatte, war dann spätestens der Auslöser für meinen Entschluss, sie zu verlassen. Bereits vor dem ersten Jahrestag der Heirat konnte ich mir eine Zukunft mit ihr nicht mehr vorstellen.

Zwischen den Jahren 2011 und 2014 hatte sie mir mehrmals angekündigt bald nach Deutschland zu kommen, was aber nicht geklappt hat und ich dazu auch jede Unterstützung verwehrt habe. Dann beschloss ich nicht länger zu warten und ließ mich anwaltlich beraten. Ich hatte Zweifel, ob das mit der Scheidung von Deutschland aus so einfach klappen würde zwischen den Ländern Deutschland und Ghana, denn bezüglich wirtschaftlicher Zusammenarbeit hatte ich schon gelesen, dass es kein zwischenstaatliches Rechtshilfeabkommen gibt. Aber mein Anwalt für Familienrecht, zerstreute meine Bedenken und beantragte im Januar 2014 die Scheidung. Ich war in Deutschland und meine Frau war damals in Ghana ansässig. Ich wollte die Frau, die mich in eine Ehe gedrängt hat, die ich damals, nur 92 Tage nach unserem persönlichen Kennenlernen, auch nicht schon eingehen wollte, einfach nur noch loswerden, und zwar ohne Sie auch noch Abfinden zu müssen. Vom Amtsgericht kam dann aber doch eine Absage -> kein Rechtshilfeabkommen zwischen Deutschland und Ghana in Familienangelegenheiten.

Die Ehefrau stammt aus Ghana und es war ihr möglich unter Ausnutzung des gemeinsamen Kindes, gegen meinen Wunsch und ohne mein weiteres Zutun, acht Jahre nach der Eheschließung in Ghana 2010, im Jan. 2018 mit unserem gemeinsamen Kind nach Deutschland zu kommen. Sie lebt in Bremen und ich wohne ca. 700 km südlicher.

Seit sie in Deutschland ist, bekommt sie Hartz IV Leistungen. Meine Anwältin aus Bremen hat im Nov. 2020 (angeblich) eine Ehescheidung eingereicht, wo das AG Bremen aber erst zum 20.01.2022 den Eingang bestätigt hat. Es ist aktuell wegen der Scheidungssache ein 1. Gerichtstermin am 29.06.23. beim AG in Bremen anberaumt. Dann kam meine Anwältin auf die Idee, dass wir uns noch rechtzeitig vor dem Gerichtstermin um eine außergerichtliche Einigung mit der Gegenseite bemühen sollten, dann würde die gegnerische Anwältin ggf. auf die Einreichung der Geltendmachung von Zugewinnausgleich verzichten. Es gibt nämlich eine Frist von 7 Tagen vor dem 1. Termin bei Gericht, wo alle Anträge, die man im Rahmen des Ehescheidungsverfahrens noch mit einbringen möchte, bei Gericht eingereicht sein müssen, hat mir meine Anwältin mitgeteilt. Aktuell versucht sich meine Anwältin also mit der Gegenseite auf eine außergerichtliche Abfindung zu einigen. Meine Frau stellt bereits Forderungen von über € 169.000 allein für den Zeitraum den Sie seit der Eheschließung bis zu Ihrer Ankunft in Deutschland, im Januar 2018, in Ghana verbracht hat. Diese Forderungen sind meiner Auffassung nach völlig überzogen und entspringen wohl nur ihrer Fantasie. Bei diesen Forderungen ist der Zugewinnausgleich, an dem man noch herumrechnet, noch gar nicht mal enthalten. 😞 Meine Anwältin möchte die Forderung auf € 80.000 begrenzen und mir ist es total zuwider mit ihr überhaupt über irgendwelche Beträge zu sprechen.

Ich habe meiner Anwältin Hinweise gegeben, dass es sich von Beginn unseres Kennenlernens an, im Jahr 2009 übers Internet, hier doch um Heiratsschwindel, scamming oder Bezness handelt. Aber sie kennt diese Begriffe nicht, wie sich bei einem Telefonat am 17.05.23. herausgestellt hat und meinte, es sei nun mal eine Tatsache, dass ich rechtsgültig verheiratet sei. Wir sollten versuchen uns außergerichtlich zu einigen, weil es vor Gericht über die Jahre sonst sehr teuer für mich werden kann, da die Ehefrau arm ist und ich vermögend sei und der Richter doch noch auf die Idee kommen könnte, dass ich auch die spätere Rente der Frau und vielleicht auch demnächst doch noch Unterhalt für Sie zahlen könnte. Die letzte Prüfung auf Ehegattenunterhalt war negativ, aufgrund meines geringen Einkommens. Ich bin also vermögend, habe aber ein geringes Einkommen aus diesem Privatvermögen.

Ich bin seit August 2020 stark eingespannt den Auskunftspflichten der Gegenseite bezüglich Prüfung von Unterhaltspflichten, Zugewinnausgleich usw. nachzukommen und habe unzählige Stunden damit verbracht Aufstellungen und Berechnungen zu erstellen und Bankbelege zu finden die bis ins Jahr 1998 zurückgehen. Dabei kam ich gar nicht mehr dazu meiner Anwältin die ganze Geschichte zu den Umständen dieser von mir ungewollten Ehe zu erzählen. Ich hatte ihr bei unseren Telefonaten schon immer wieder einiges gesagt, obwohl Sie nicht mal gefragt hatte. Hatte mir aber schon länger vorgenommen dazu einen ausführlichen Bericht zu verfassen. Diesen ihr schon länger angekündigten Bericht konnte ich ihr am 15.05.23. dann endlich präsentieren und habe ihr geschrieben:

Sehr geehrte Frau xxx

*Ich habe meinen angekündigten Bericht nun ziemlich fertiggestellt und stelle Ihnen diesen Bericht mit Belegen auf Google Drive zur Verfügung
13-Seitiger Bericht mit nach Datum geordnete Historie.*

Ich habe über meine Erlebnisse bei meinen 5 Aufenthalten in Ghana in den Jahren 2008 bis 2011 Tagebuch geführt, was mir für den Bericht sehr nützlich war.

Im Bericht habe ich mich zum Kriminalfall wegen Goldkauf eher kurzgefasst und den Schwerpunkt mehr auf das Private, wegen der Ehesache, gelegt.

Ich werde bei Gelegenheit noch Korrektur lesen und ggf. Änderungen vornehmen.

Mit freundlichem Gruß

kweku1968

Wegen dieser Sache, die sich nach meinem Dafürhalten bzw., demnach was mir meine Anwältin in Aussicht stellt, auf einem für mich unsicheren Weg befindet, wende ich mich an diese Community hier.